

Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust

Eine Initiative von Schweizer Hochschulen mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) vergeben Schweizer Hochschulen unter Federführung des Instituts Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern (Leitung Prof. Dr. Peter Gautschi) dieses Jahr

Studienaufenthalte in Israel vom 30.8. – 6.9.2024*

oder

Studienaufenthalte in Polen vom 30.8. – 6.9.2024*

zum Thema «Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust»

Aufgrund der politischen Situation werden zwei Optionen ausgeschrieben. Es wird nur eine der beiden Reisen durchgeführt. Entschieden wird aufgrund der politischen Situation und der Präferenzen der Bewerberinnen und Bewerber (siehe Bewerbungsformular auf der letzten Seite).

Für die Studienaufenthalte bewerben können sich

- Studierende, die in einem Studiengang einer Schweizer Hochschule eingeschrieben sind, in der Regel mindestens 90 Kreditpunkte erworben und sich im Rahmen ihres Studiums mit Erinnerungskulturen beschäftigt haben;
- Dozierende, die sich an Schulen oder Hochschulen mit der Erinnerung, Erforschung oder Vermittlung des Holocaust beschäftigt haben.

Bei ansonsten gleicher Qualifikation haben im Studium weiter fortgeschrittene Studierende bei der Vergabe der Plätze Priorität. Qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber, die für die hier ausgeschrieben Reise nicht berücksichtigt werden können, werden auf die Warteliste gesetzt und gelten für eine allenfalls nachfolgende Reise als angemeldet.

Der Studienaufenthalt erfordert insgesamt 60 Arbeitsstunden, davon 10 für die Vorbereitung, 30 für den Aufenthalt und 20 für die Nachbereitung. Über eine allfällige Kreditierung oder Anrechnung an die Arbeitszeit entscheidet die nominierende Schule oder Hochschule.

Chancen des Studienaufenthalts

Das Programm umfasst Workshops an der renommierten International School for Holocaust Studies in Yad Vashem/Jerusalem und bietet Gelegenheit zur eigenen Forschungs- und Studientätigkeit. Überdies besteht die Möglichkeit, sich mit dort Forschenden und Vermittelnden auszutauschen und Jerusalem mit seinen unzähligen Erinnerungsorten kennenzulernen.

Kann der Studienaufenthalt nicht in Israel durchgeführt werden, wird eine Alternative angeboten. Als Alternative angedacht ist eine Bildungsreise nach Polen (Raum Lublin oder Raum Oswiecim). Die Alternativreise wird in Zusammenarbeit mit der International School for Holocaust Studies in Yad Vashem/Jerusalem durchgeführt.

Begründung

Individuen und Gesellschaften brauchen Erinnerung. Sie bewirkt Identität und ist notwendig, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten. Lehrende und Lernende als Individuen sowie die Hochschulen und Schulen als Institutionen sind in besonderem Masse in erinnerungskulturelle Prozesse eingebunden. Es liegt deshalb auf der Hand, in Bezug auf die Entwicklung des kollektiven Gedächtnisses ein besonderes Augenmerk auf die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu richten. Aus theoretischen und politischen Gründen liegt es zudem nahe, das Thema «Holocaust» als Kristallisationspunkt zur Beschäftigung mit Erinnerungskultur zu fokussieren. Die

Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust

Eine Initiative von Schweizer Hochschulen mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Erinnerung an den Holocaust wird nach wie vor kontrovers diskutiert. An dieser Diskussion wollen und müssen sich Schule und Hochschule beteiligen.

Vorbereitung des Studienaufenthalts

Der Studienaufenthalt wird in einer halbtägigen Sitzung vorbereitet. Mit zur Vorbereitung gehört die Lektüre ausgewählter Publikationen. Weiter entscheiden die Teilnehmenden im Laufe der Vorbereitung, wo der Fokus der eigenen Arbeit liegen soll. Besonders empfohlen wird

- die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zu jugendlichen Opfern des Holocaust
- die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zum Thema "Fliehen – die Schweiz als Zufluchtsort?"
- die Entwicklung schulischer Angebote zum Holocaust-Gedenktag

Selbstverständlich sind auch anderweitig ausgerichtete Leistungsnachweise denkbar, etwa das Verfassen einer Unterrichtseinheit oder einer Qualifikationsarbeit (z.B. Bachelor- oder Masterarbeit) zum Thema.

Ziele

Die Auseinandersetzung mit Erinnerungskulturen im Allgemeinen und dem Holocaust im Besonderen gehört zu einer umfassenden Bildung. Das Projekt nimmt die Verpflichtung des «Nie wieder» auf und ermöglicht Studierenden und Lehrenden, sich in Yad Vashem mit dem Gedenken, Erinnern, Erforschen und Vermitteln des Holocaust auseinanderzusetzen. Als Lehrerinnen und Lehrer haben die Teilnehmenden die Aufgabe, etwas von dem, was sie erarbeitet und erfahren haben, weiter zu vermitteln.

Mit dem Projekt werden Ziele auf Ebene der Institutionen und der Teilnehmenden angestrebt. Die Teilnehmenden sollen

(Sachkompetenz)

- sich mit der Geschichte des Holocaust auseinandersetzen,
- das Konzept und die Bedeutung der Gedenkstätte Yad Vashem kennen lernen,
- die Bedeutung und Konstruktion des Erinnerns in Israel und in der Schweiz diskutieren,

(Forschungskompetenz)

- eigene Fragestellungen entwickeln,
- Recherchen in der Gedenkstätte Yad Vashem durchführen,

(Vermittlungskompetenz)

- Konzepte der Holocaust-Education kennenlernen, reflektieren und eigene Vermittlungsideen entwickeln,
- eine Umsetzung von erinnerungskulturellen Angeboten an der Hochschule oder im Schulfeld planen und realisieren,

(Sozialkompetenz)

- sich gegenüber Vermittlerinnen und Vermittlern der Gedenkstätte, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, den Menschen vor Ort aufmerksam, offen, tolerant und respektvoll verhalten,
- gesellschaftliche Ausprägungen und Konflikte multiperspektivisch betrachten,
- sich mit eigener Geschichte, Vorurteilen, Ängsten auseinandersetzen.

Nachbereitung des Studienaufenthalts

Der Studienaufenthalt wird in drei Schritten nachbereitet. Zunächst stellen die Teilnehmenden die von ihnen geplanten Produkte fertig. Dann werden in einer halbtägigen Sitzung die Materialien ausgetauscht und besprochen. Schliesslich werden diese Materialien an einer Hochschule oder einer Praxisschule der Zielstufe eingesetzt.

Auswahl der Teilnehmenden

Wer die Voraussetzungen für den Studienaufenthalt erfüllt und sich für eine Teilnahme interessiert, meldet sich bei der zuständigen Person ihrer/seiner Hochschule an. Eine Kommission der Projektträger wählt die Studierenden bis Mitte April 2024 definitiv aus. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust

Eine Initiative von Schweizer Hochschulen mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Kosten

Die Teilnehmenden bezahlen persönlich einen Beitrag in der Höhe von 400.- Fr. an den Studienaufenthalt. Alle anderen Kosten werden von den Projektträgerinnen übernommen.

Versicherung

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Dies gilt auch für die Reiserücktrittsversicherung. Die Hochschule lehnt jede Haftung so weit ab, wie es die Rechtsordnung zulässt.

Daten

Anmeldeschluss: Freitag, 5. April 2024

Vorbereitungsveranstaltung: Mittwoch, 8. Mai 2024, 16.15–20.15 Uhr in Luzern

Auskunft und Bewerbung

Barbara Sommer Häller, Institut Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PH Luzern,
barbara.sommer@phlu.ch, 0041 41 203 03 58

Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust

Eine Initiative von Schweizer Hochschulen mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sowie der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)

Bewerbungsformular für einen

- Studienaufenthalt in Israel vom 30.8. – 6.9.2024*
- Studienaufenthalt in Polen vom 30.8. – 6.9.2024*

*Aufgrund der politischen Situation bitten wir Sie um die Angabe Ihrer Präferenzen. Bitte kreuzen Sie die für Sie möglichen Optionen an. Falls beide Optionen in Frage kommen, kreuzen Sie beide an und unterstreichen die bevorzugte. Es wird nur eine der beiden Reisen durchgeführt. Entschieden wird aufgrund der politischen Situation und der Präferenzen der Bewerberinnen und Bewerber.

zum Thema «Erinnern, erforschen, vermitteln: der Holocaust»

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Wohnort:

Telefon/Natel:

E-Mail:

Geburtsdatum:

Nationalität:

Hochschule:

Studiengang:

Motivation für die Beschäftigung mit dem Holocaust und für die Teilnahme am Studienaufenthalt (auf einem separaten Blatt)

Bisherige Beschäftigung mit Erinnerungskulturen:

Datum:

Unterschrift: